

## **Leere Mietwohnungen im Kanton Bern: Ein teurer Verzögerungsweg**

Kanton Bern lässt seit über drei Jahren Wohnungen in Ostermundigen leer stehen, trotz Sanierungsbedarf und Mietausfällen.

### **Wohnungsmarkt und die Bedeutung leerstehender Immobilien**

Die Situation um acht leerstehende Reihenhäuser im Kanton Bern wirft tiefere Fragen zu Wohnraumnot und der Verantwortung öffentlicher Einrichtungen auf. Die beiden Reihenhäuser, die ein ehrliches Bild von ungenutztem Potenzial abgeben, erinnern an die Herausforderungen, vor denen viele Gemeinden in der Schweiz stehen.

### **Mietausfall durch Leerstand: Eine verschwendete Chance?**

Nach Angaben des Kantons sind die Gebäude bereits seit über 236 Monaten insgesamt unvermietet. Dies summiert sich auf einen erheblichen finanziellen Verlust von potenziellen Mieteinnahmen, die auf etwa 472.000 Franken geschätzt werden, zusätzlich 16.000 Franken für jeden weiteren Monat Leerstand. Diese Finanzverluste rühren von der Entscheidung her, die Sanierungsarbeiten an den Immobilien hinauszuzögern.

### **Sanierungsverzögerungen: Ein frustrierendes Muster**

Die Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons bernannte die «Prüfungen zur Kostenoptimierung» als Grund für die Verzögerungen. Während ursprünglich eine Sanierung im Jahr 2023 angekündigt wurde, ist nun geplant, dass die Innensanierung frühestens Anfang 2025 beginnt und danach die Vermietung im August 2025 erfolgen soll. Solche Verzögerungen sind nicht nur ärgerlich, sondern auch symptomatisch für ineffiziente bürokratische Prozesse im öffentlichen Sektor.

## **Die Konsequenzen für die Gemeinde**

In einer Region, in der bezahlbarer Wohnraum immer knapper wird, tragen ungenutzte Immobilien zur Wohnungsnot bei. Während viele Haushalte auf der Suche nach einem geeigneten Zuhause sind, bleiben Wohnungen unbeheizt und ungenutzt. Solche Umstände könnten möglicherweise dazu führen, dass die Gemeinden ernsthaft über die Lücken im Wohnraumangebot nachdenken müssen.

## **Nachhaltige Lösungen für Wohnraumnot**

Die Debatte um diese ungenutzten Immobilien verdeutlicht die Notwendigkeit von nachhaltigen Lösungsansätzen im Wohnungsbau. Die Integration leerstehender Gebäude in die Vermietung könnte nicht nur die lokale Wirtschaft ankurbeln, sondern auch den Druck auf den angespannten Wohnungsmarkt verringern. Das Beispiel im Kanton Bern könnte als Weckruf für andere Regionen dienen, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen.

## **Ein großer Auftrag für die Verantwortlichen**

Die Diskussion um diese leerstehenden Reihenhäuser sollte auch auf politischer Ebene aufgegriffen werden. Die Verantwortlichen im Kanton Bern sollten mehr Anstrengungen unternehmen, um sicherzustellen, dass solche wertvollen Ressourcen nicht weiter ungenutzt bleiben. Die Schaffung eines

transparenten und effektiven Prozesses zur Sanierung und Vermietung könnte die Situation sowohl für die Gemeinde als auch für den Kanton entscheidend verbessern.

## **Fazit: Der Weg zu mehr Wohnraum**

Die Situation der leerstehenden Reihenhäuser im Kanton Bern ist ein prägnantes Beispiel für die Herausforderungen im Bereich Wohnungspolitik. In Anbetracht der aktuellen Wohnraumnot ist es an der Zeit, dass sowohl die Behörden als auch die Gemeinde zusammenarbeiten, um langfristige, nachhaltige Lösungen zu finden. Nur so kann verhindert werden, dass noch mehr Wohnraum vergeudet wird und die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht erfüllt sind.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**